

Karneval in Düsseldorf Frauen dürfen jetzt bei den Weissfräcken Mitglied sein

Düsseldorf · Nachdem die Satzung im August geändert wurde, begrüßte der Karnevalsverein Weissfräcke nun die ersten sechs Frauen als Mitglieder. Zuvor ist es nur Männern möglich gewesen, Mitglied zu sein.

22.11.2023 , 08:01 Uhr - 4 Minuten Lesezeit



Zum Sessionsstart wurden Peter Stachulla (l.) und Barbara Oxenfort als Senatoren aufgenommen und von Andreas Meyer-Falcke begrüßt.

Foto: Ute Stachulla
Von Sophia Kupferschmidt

„Wer hätte dies für möglich gehalten - die Weissfräcke nehmen weibliche Mitglieder auf“, schreibt Michael Riemer, Pressesprecher des Karnevalsvereins an unsere Redaktion. So gab es zur Sessioneröffnung am vergangenen Samstag eine „besondere Überraschung“. Barbara Oxenfort wurde als Senatorin ernannt. Zudem wurden eine weitere Frau als Mitglied sowie vier Paginnen als ordentliche Mitglieder aufgenommen.

Zuvor war es bei den Weissfräcken laut der Satzung nur „männlichen natürlichen Personen“ möglich, Vereinsmitglied zu werden. In einer Sitzung im August sei „nur ein Wort geändert worden“, erzählt der Pressesprecher: Jetzt können alle natürlichen Personen bei den Weissfräcken Mitglied werden.

Info Der Goldene Lackschuh

Der Goldene Lackschuh ist ein Förderpreis der Düsseldorfer Karnevalsgesellschaft (DKG) Weissfräcke. Erstmals wurde er im Jahr 2010 verliehen.

Der Förderpreis wird zur Sessionseröffnung verliehen. Dies wird vom Verein als „eleganter Einstieg in die neue Session“, bezeichnet.

Die Preisträger werden von den Senatoren ausgewählt und sind Menschen oder Institutionen, die sich für sozialen Belange in Düsseldorf engagieren, schreibt der Verein [auf seiner Webseite](#).

„**Pänz en de Bütt**“ von Barbara Oxenknecht wurde im Jahr 2020 ausgezeichnet. [Mit dem Projekt](#) möchte sie den Karnevalsnachwuchs stärken.

Die nächste Verleihung findet am Freitag, 1. Dezember, im Rathaus statt.

Zuvor sei das „nie ein Thema gewesen“, sagt er. Die Weissfräcke seien ein traditioneller Verein, der sich aus seiner Geschichte heraus „über seine Männlichkeit“ definiert hatte. Bisher wollten kaum Frauen Mitglieder werden, sagt Riemer. In der Sitzung haben sich dann allerdings die Mitglieder die Frage gestellt: „Was wäre, wenn Frauen Mitglieder werden wollen?“

So habe der Verein „ohne umfangreiche oder kritische Diskussion“ die Satzung geändert. Der Pressesprecher bezeichnet diese Öffnung als „Quantensprung“. Für einzelne ältere Mitglieder sei es dennoch ein Prozess „des Umdenkens“.

Burkard Brings ist seit 25 Jahren Präsident der Weissfräcke. „Unsere Damen waren bei den Veranstaltungen immer dabei“, sagt er. Deshalb sei bei den meisten die Sehnsucht nicht ausgeprägt gewesen, selbst Mitglied zu werden. Die Weissfräcke haben sich geöffnet, da dies dem Zeitgeist entspreche. Als Mitglied ändert sich für Frauen dennoch etwas: Sie erhalten eine weiße Kappe und ein Stimmrecht. Es sei jetzt sogar möglich, dass Frauen bei den Weissfräcken in den Elferrat kommen oder Präsidentin werden. „Wenn wir uns für Frauen öffnen, dann machen wir das mit allen Konsequenzen.“ Auch wenn Frauen zuvor keine Mitglieder bei den Weissfräcken werden konnten: „Es gab schon immer Möglichkeiten für Frauen, sich im Düsseldorfer Karneval zu engagieren“, sagt der Präsident. Schließlich gebe es in Düsseldorf gemischte – oder sogar rein weibliche Karnevalsvereine, wie das Amazonenkörps.

Zu den Weissfräcke gehören etwa 100 Mitglieder – sechs davon sind neuerdings weiblich, 94 männlich. Barbara Oxenfort ist jetzt Senatorin. „Ich wurde angerufen und gefragt, ob ich die erste weibliche Senatorin des Vereins werden möchte“, erzählt Oxenfort. Eigentlich sei sie „nicht so ein Vereinsmensch, sondern stehe lieber auf der Bühne – aber wie kann ich bei so einem Angebot ‚Nein‘ sagen?“